

## Pressemeldung

### **Bürgerbeteiligung: Warener entscheiden sich gegen eine Ortsumgehung**

*Nr. 162/13 - 23.09.2013 - EM - Ministerium für Energie, Infrastruktur und Landesentwicklung*

Die Bürger haben entschieden: Mit einem Ergebnis von 59,7 Prozent haben sich die Warener gegen eine Ortsumgehung ausgesprochen. An der Abstimmung am Sonntag (22.09.2013) nahmen rund 57 Prozent der Berechtigten teil (10.522 abgegebene Stimmen). Dieses Endergebnis hat die Gemeindegewahlleitung der Stadt Waren festgestellt.

Im Rahmen des Bürgerbeteiligungsprozesses sollte die Frage geklärt werden, ob eine Ortsumgehung gewollt ist. Die Abstimmung wurde in einem halbjährigen Moderationsverfahren vorbereitet, in dem die Warener umfassend über eine mögliche Ortsumgehung informiert wurden. Das Verfahren wurde durch das Darmstädter Büro "team ewen" moderiert und durch die Bertelsmann Stiftung begleitet.

"Ich habe immer betont, dass am Ende des Verfahrens ein Ergebnis stehen soll, mit dem vielleicht nicht alle einverstanden sind, zu dem aber alle sagen können, dass es in einem offenen, transparenten und fairen Verfahren gefunden worden ist. Ich möchte allen Beteiligten danken, dass sie sich für das Thema engagiert haben. Das große Interesse am Informationsprozess zeigt, dass es sinnvoll war, den Weg über eine vorgeschaltete Bürgerbeteiligung zu gehen", so Infrastrukturminister Volker Schlotmann.

Der Minister weiter: "Uns liegt nun ein eindeutiges Votum gegen eine Ortsumgehung vor. Ich habe bereits im Vorfeld gesagt, dass ich mich an dieses Ergebnis politisch binden werde. Das Land wird die Ortsumgehung Waren nicht für den neuen Bundesverkehrswegeplan anmelden."

Die Beteiligung an dem Bürgervotum lag deutlich über der Wahlbeteiligung bei den letzten Kommunal- und Kreistagswahlen in Mecklenburg-Vorpommern. Dazu Anna Renkamp von der Bertelsmann Stiftung: "10.522 Warener Bürger haben abgestimmt. Bei einer so hohen Beteiligung steigt die Chance, dass die Bürger die getroffene Entscheidung auch als legitim empfinden und dauerhaft akzeptieren."

Moderator Dr. Christoph Ewen ist überzeugt, dass die Warener ihre Stimme gut informiert abgegeben haben: "Die öffentlichen Veranstaltungen und die Abstimmungszeitung sowie andere breit gestreute Materialien wurden offenbar als allparteilich wahrgenommen und haben für einen hohen Informationsstand gesorgt, den auch die repräsentative Umfrage der Bertelsmann Stiftung bestätigt hat. Auf Grund der organisatorischen Trennung des Bürgervotums von der Bundestags- und der Bürgermeisterwahl haben die Warener Bürger sehr bewusst abgestimmt."

In einer Abschlussveranstaltung soll das neuartige Beteiligungsverfahren bilanziert werden. Dazu lädt das Infrastrukturministerium am 11. November um 17.30 Uhr alle Warenerinnen und Warener in den Bürgersaal ein.

Außerdem wird es darum gehen, wie der Lärmschutz an der Ortsdurchfahrt Waren auch ohne Ortsumgehung verbessert werden kann. Die öffentlichen Informationsveranstaltungen hatten ergeben, dass nur ein abgestimmtes Bündel von verschiedenen Maßnahmen zum Ziel führt. Es war aber gleichzeitig deutlich geworden, dass es hier keine einfachen Lösungen

gibt.

Die Stadt Waren hatte angekündigt, mögliche Maßnahmen im Rahmen der bevorstehenden Lärmaktionsplanung zu koordinieren. Minister Schlotmann: "Die Straßenbauverwaltung des Landes wird dabei konstruktiv mitwirken. Das Ziel muss sein, in Waren, ebenso wie in anderen Orten, die Lärmbelästigung im Rahmen der Möglichkeiten zu mindern."

**Kontakt:**

[zur Pressestelle, zu aktuellen oder archivierten Pressemitteilungen](#)

[zurück zur letzten Seite](#)

---